



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Ethik-Code

des Deutschen Behindertensportverbandes und
Nationalen Paralympischen Komitees (DBS) e.V.

auf der Grundlage des Muster-Ethik Codes des DOSB





Präambel

Der Deutsche Behindertensportverband e.V. (DBS) ist zuständiger Fachverband für den Leistungs-, Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport von Menschen mit Behinderungen und zugleich Nationales Paralympisches Komitee für Deutschland. Dies erfordert verantwortliches Handeln auf der Grundlage von Transparenz, Integrität und Partizipation als Prinzipien guter Vereins- und Verbandsführung (Good Governance). Die im nachfolgenden Ethik-Code definierten Werte und Grundsätze bestimmen das Verhalten und den Umgang miteinander innerhalb des DBS und gegenüber Außenstehenden. Der Ethik-Code ist für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und Mitglieder in den Strukturen des DBS verbindlich.

1. Toleranz, Respekt und Würde

Toleranz und Wertschätzung sind die Grundlagen für ein vertrauensvolles Miteinander. Gegenseitiger Respekt sowie die Wahrung der persönlichen Würde und der Persönlichkeitsrechte gewährleisten eine faire, partnerschaftliche Zusammenarbeit und sichern die Einheit in der Vielfalt. Der DBS lehnt jede Form der Diskriminierung in Bezug auf Rasse, ethnische Zugehörigkeit, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Alter, Geschlecht, sexuelle Identität oder Behinderung ausdrücklich ab. Gewalt, unabhängig ob sie körperlicher oder seelischer Art ist sowie jede Form von sexualisierter Belästigung wird nicht toleriert.

2. Vielfalt

Der DBS bekennt sich ausdrücklich zu Vielfalt und den Prinzipien des Gender Mainstreaming und setzt sich für die Gleichstellung aller Geschlechter ein.

3. Nachhaltigkeit und Verantwortung für die Zukunft

Der DBS verpflichtet sich im Interesse der Zukunftssicherung für nachfolgende Generationen zu einer umfassenden nachhaltigen Verbandspolitik, die die Achtung der Umwelt, ökonomische Anforderungen und gesellschaftliche Aspekte in angemessenen Ausgleich bringt.

4. Null-Toleranz-Haltung

Regeltreue und Fair Play sind wesentliche Elemente im Sport. Geltende Gesetze sowie sonstige interne und externe Regelungen sind einzuhalten. Gegenüber Doping und anderweitigen Manipulationen im Sport, vertritt der DBS eine Null-Toleranz-Haltung.

5. Transparenz

Alle für den DBS und dessen Aufgaben relevanten Entscheidungsprozesse sowie die zugrunde gelegten Fakten werden mit größtmöglicher Transparenz und Sorgfalt behandelt. Dies betrifft insbesondere alle finanziellen sowie personellen Entscheidungen. Vertraulichkeit sowie datenschutzrechtliche Vorgaben werden beachtet.



6. Integrität

Integrität setzt objektive und unabhängige Entscheidungsfindung voraus. Wenn persönliche – ideelle oder wirtschaftliche – Interessen bei einer für den DBS zu treffenden Entscheidung berührt werden („Interessenkonflikt“), sind diese offenzulegen. Einladungen, Geschenke und sonstige materielle oder ideelle Vorteile dürfen nur im vorgegebenen Rahmen in transparenter Weise angenommen oder gewährt werden. Die Interessenvertretung den Sport von Menschen mit Behinderungen erfolgt in transparenter und verantwortlicher Weise.

7. Partizipation

Der DBS setzt sich für die gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am und im Sport sowie die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ein. Die Sicherung und Einhaltung demokratischer Mitgliederrechte, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, sowie die Einbindung beteiligter Interessengruppen sind zu gewährleisten. Demokratische und pluralistische Strukturen sind wesentlich für eine zukunftsweisende Entscheidungsfindung.

8. Sportler*innen im Mittelpunkt

Die Menschen mit Behinderungen, die im Sport aktiv oder engagiert bzw. Teilnehmer*innen am Rehabilitationssport stehen im Mittelpunkt des Engagements des DBS. Ihnen zu dienen verlangt eine ethisch geprägte Grundhaltung und pädagogische Ausrichtung von allen Verantwortlichen.